

Strategie 2020

Samariter Zürich 2



Inhaltsverzeichnis

- 1. Ausgangslage und Vorgehen**
- 2. Das Leitbild der Samariter Zürich 2**
- 3. Der Verein Samariter Zürich 2 im Überblick**
 - 3.1 Die Anspruchsgruppen
 - 3.2 Die Kerngeschäftsfelder
 - 3.3 Die Kernkompetenzen
- 4. Die Strategie der Samariter Zürich 2**
 - 4.1 Strategische Hauptstossrichtungen und übergeordnete Ziele
 - 4.2 Stossrichtungen und Zielsetzungen der Kerngeschäftsfelder
- 5. Die Strategieumsetzung und -überprüfung**

1. Ausgangslage und Vorgehen

Die Strategie 2020 wurde vom Vorstand am 8. Dezember 2014 verabschiedet.

Der Vorstand war sich bereits im Vorfeld der Erarbeitung der Strategie 2020 klar darüber, dass es keine gänzlich neue strategische Ausrichtung braucht. Bei der Strategie 2020 handelt es sich um das Konkretisieren der bisherigen Geschäftsfelder in Abstimmung mit der Strategie des Schweizerischen Samariterbundes und des Schweizerischen Roten Kreuzes. Für die Erarbeitung der Strategie wurden die einzelnen Punkte mit den Mitgliedern diskutiert, um sicherzustellen, dass die Eckwerte auch durch die Basis getragen werden.

2. Das Leitbild des Samaritervereins Zürich 2

Unsere Grundwerte

Wir handeln nach den sieben Grundsätzen des Roten Kreuzes: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität.

Die nachhaltige Vermittlung dieser Werte an unsere Mitmenschen jeder Herkunft ist uns wichtig. Ein spezielles Augenmerk gilt dabei unserer Jugendarbeit.

Unsere Ziele

Wir wollen, dass Verunfallte und Erkrankte Erste Hilfe und Unterstützung erhalten. Deshalb tragen wir dazu bei, dass in unserem Vereinsgebiet möglichst viele Menschen Selbst- und Nachbarschaftshilfe leisten können.

Wir bilden Laien in der Nothilfe aus und engagieren uns im sozialen Bereich.

Unsere Tätigkeiten

Wir helfen spontan und uneigennützig. Wir engagieren uns freiwillig bei Sanitätsdiensten im Rahmen von kulturellen und sportlichen Anlässen. Im Ernstfalleinsatz sind wir das erste Glied der Rettungskette. Wo es die Aufgabe erfordert, sichern wir uns die Mitarbeit von hauptberuflich tätigen Personen.

In unseren Kursen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Verletzten oder Erkrankten gezielt zu helfen. Wir tragen dazu bei, Unfälle zu verhüten, die Gesundheit zu erhalten und dadurch Kosten zu sparen.

Unser Ausbildungsangebot richtet sich an die gesamte Bevölkerung. In Spezialkursen vermitteln wir Erste-Hilfe-Kenntnisse an Schulen, Firmen und ausgewählte Zielgruppen.

Wir trainieren regelmässig die Techniken der Ersten Hilfe und bilden uns weiter. Wir stellen unsere Kenntnisse und Erfahrungen in den Dienst der Allgemeinheit.

Unsere Organisation

Als Verein sind wir Teil unseres Regionalverbandes Zürich und Umgebung und dadurch wiederum im Kantonalverband Zürich. Gemeinsam bilden wir den Schweizerischen Samariterbund.

In unserer Verbandsarbeit handeln wir nach demokratischen Grundsätzen.

Wir tragen Sorge zu unseren Freiwilligen, Ehrenamtlichen und Angestellten. Sie sind unsere wertvollste Ressource.

Unseren Einsatz finanzieren wir über Einnahmen aus Dienstleistungen, Beiträgen der öffentlichen Hand, Spenden und Beiträgen von Sponsoren, Stiftungen und Mitgliederbeiträgen.

Unsere Partner

Der Verein ist Mitglied des Roten Kreuzes des Kantons Zürich. Besonders eng kooperieren wir mit den andern Rotkreuz-Rettungsorganisationen.

Den Blutspendedienst SRK des Kantons Zürich unterstützen wir durch die Organisation von lokalen Blutspendeaktionen.

Wir arbeiten mit Behörden und Rettungsdiensten zusammen.

3. Der Verein im Überblick

Freiwillige		Ehrenamtliche		Mitarbeitende	
Erste Hilfe		Bildung		Freiwilligenarbeit	
Organisationsentwicklung					
Mittelherkunft	Geschäftsfeld	Tätigkeit	Zielgruppen		
Dienstleistungserträge	Sanitätsdienst	Zusammenarbeit	Einzelpersonen		
Spenden	Kurse	Vernetzung	Familien		
Mitgliederbeiträge	Weiterbildung	Marketing	Eltern		
Sponsorbeiträge	Jugend	Kommunikation	Sportler		
Subventionen	Betreuung	Finanzen	Firmen		
Kapitalerträge	Blutspenden	Administration	Schulen		
Schenkung	Kleidersammlung	Verkauf/Handel	Behörden		
Legate	Volunteering	Betreuung	Kinder / Jugend		
Partner / Behörden		Rettungsorganisationen		Gemeinden	

Abbildung: Wertschöpfungskette der Samariter Zürich 2

- Der Verein Samariter Zürich 2 ist **die Bildungsinstitution in Erster Hilfe für Laien** innerhalb unseres Vereinsgebietes.
- Die **personellen Ressourcen** für die **Leistungserbringung** in den Geschäftsfeldern werden durch Freiwillige, Ehrenamtliche, und Mitarbeitende bereitgestellt.
- Um qualitativ adäquate Leistungen in den **Kerngeschäftsfeldern** wirksam und effizient erbringen zu können, verfügt der Verein Samariter Zürich 2 über spezifische **Kernkompetenzen**. Diese beschreiben die Kompetenzen des Vereins, die besonders gestärkt werden sollen, um unserem Auftrag, möglichst vielen Menschen im Vereinsgebiet das notwendige Wissen und Können zur Leistung der Ersten Hilfe zu vermitteln, weiterhin qualitativ hochstehend erfüllen zu können.
- Neben den Aktivitäten in den Kerngeschäftsfeldern erbringt die Geschäftsstelle des Vereins **zentrale Supportleistungen** für die Gesamtorganisation.
- Ein wichtiger Aspekt für den Verein ist die Wertschöpfung aus **Innovation und Entwicklung**, die als Bindeglied zwischen den Kerngeschäftsfeldern und der Geschäftsstelle steht.
- Zur Erbringung der Leistungen arbeitet der Verein mit strategisch wichtigen **Partnern** wie Regionalverband, Kantonalverband und Schweizerischem Samariterbund wie auch Behörden, öffentlicher Hand und weiteren Partnern innerhalb und ausserhalb des SRK zusammen.

3.1 Die Anspruchsgruppen

Zu den **Anspruchsgruppen des SSB** gehören

- Menschen, die verunfallt oder erkrankt sind und Hilfe benötigen.
- die Mitglieder des Vereins und der Jugendgruppen sowie die Vorstandsmitglieder und Ausbildungskader.
- Kunden als Bezüger von Bildungsangeboten und Sanitätsdienst; die Behörden und die Öffentlichkeit als weitere Leistungsbezüger wie auch die Medien.

3.2 Die Kerngeschäftsfelder

Kerngeschäftsfeld: Rettung

Das Kerngeschäftsfeld **Rettung** umfasst Angebote und Leistungen in Erster Hilfe, Sanitätsdienste bei Veranstaltungen und Grossanlässen und Einsätze bei der Bewältigung von Pandemien.

Der Verein ist in der Ersten Hilfe durch Laien die grösste Freiwilligenorganisation in seinem Vereinsgebiet. Er fördert den Einsatz von Freiwilligen im Rettungs- und im Gesundheitswesen. Die Samariterinnen und Samariter leisten als Ersthelfende die überlebenswichtigen Sofortmassnahmen bei Unfällen bis hin zu Katastrophenereignissen sowie bei Krankheiten. Der Verein arbeitet eng mit den Gemeinden zusammen und pflegt Beziehungen zu andern Rettungsorganisationen. Somit ergänzt der Verein als Partner im Bevölkerungsschutz das staatliche Angebot im Rettungswesen und ermöglicht eine flächendeckende Sicherung des ersten Gliedes der Rettungskette.

Kerngeschäftsfeld: Bildung

Das Kerngeschäftsfeld **Bildung** umfasst einerseits Bildungsangebote in Erster Hilfe für Laien aus der breiten Bevölkerung sowie für Zielgruppen wie z.B. Mitarbeitende von Firmen, Schüler, Studierende, Lernende und Eltern. Andererseits umfasst es Bildungsangebote im fachtechnischen Bereich der Ersten Hilfe für aktive Samariter und Ausbilder sowie in der Vereinsarbeit für Freiwillige und Ehrenamtliche.

Der Verein entwickelt Bildungsangebote, die den neuesten Erkenntnissen und Empfehlungen der internationalen medizinischen Fachinstanzen sowie den Bedürfnissen seiner Mitglieder und seiner Kundschaft entsprechen. Dabei setzt der SSB zeitgemässe und zielgruppengerechte Lernmethoden ein und stellt die Qualitätssicherung mit geeigneten Evaluationsverfahren sowie Zertifizierungen sicher.

Kerngeschäftsfeld: Jugend (→ «Leuchtturm»)

Das Kerngeschäftsfeld **Jugend** umfasst spezifische Angebote für Kinder und Jugendliche, um sie zur Mitwirkung in der Samariterbewegung nachhaltig zu begeistern.

Der Verein bildet die Mitglieder seiner Samariterjugend-Gruppe in Erster Hilfe aus. Dabei werden den Kindern und Jugendlichen gleichzeitig soziale Kompetenz und Werte wie Solidarität, Menschlichkeit und Toleranz vermittelt. Der Verein entwickelt attraktive und niederschwellige Konzepte für Schulen (z.B. «Schulsamariter», Erste Hilfe als Bestandteil des Unterrichtsstoffes), um die Kinder möglichst früh mit der Thematik der Ersten Hilfe vertraut zu machen. Mit der kinder- und jugendgerechten Vermittlung von Erste-Hilfe-Wissen trägt der Verein wesentlich zu einer nachhaltigen Aufrechterhaltung der Erste-Hilfe-Kenntnisse in der breiten Bevölkerung bei.

Kerngeschäftsfeld: Betreuung

Das Kerngeschäftsfeld **Betreuung** umfasst das Angebot von sozialen Einsätzen sowie von Entlastungs- und Besuchsdiensten. In diesem Bereich beobachtet der Verein die Entwicklung um bereit zu sein, Lücken im sozialen Netz, die angesichts der zunehmenden Veränderungen in der demografischen Entwicklung (Wandel der Altersstruktur, zunehmende Diversität der Bevölkerung) und des steigenden Kostendrucks im Gesundheitswesen immer grösser werden, schliessen zu helfen.

3.3 Die Kernkompetenzen

Kernkompetenz: Erste Hilfe

Die Kernkompetenz **Erste Hilfe** ist der Grundpfeiler des Vereins. Sie beinhaltet das umfassende Kennen und Können aller Massnahmen zur Leistung Erster Hilfe entsprechend den aktuellen fachlichen Qualitätsstandards.

Kernkompetenz: Bildungsmanagement

Die Kernkompetenz **Bildungsmanagement** beinhaltet die Entwicklung, Planung, Koordination, Durchführung und Evaluation von Aus- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Ersten Hilfe.

Kernkompetenz: Freiwilligenarbeit

Die Kernkompetenz **Freiwilligenarbeit** beinhaltet die Begleitung und Förderung der Freiwilligen, die sich freiwillig im Verein engagieren. Im Rahmen unseres Freiwilligenmanagements bieten wir kompetente Unterstützung und Entlastung der Freiwilligen in ihrer immer anspruchsvoller werdenden Tätigkeit.

Somit ist der Verein eine Institution, die Freiwilligen gleichzeitig eine sinnhafte Tätigkeit, einen unverzichtbaren Dienst für die Gesellschaft, wie auch eine persönliche Weiterentwicklung bieten kann.

Kernkompetenz: Organisationsentwicklung

Die Kernkompetenz **Organisationsentwicklung** beruht auf dem Gedanken, dass sich der Verein als „Lernende Organisation“ sieht. Gemachte Erfahrungen sollen in die Entwicklung des Vereins einfließen und zu einer stetigen Entwicklung beitragen.

4. Die Strategie Samariter Zürich 2 2020

Vorbemerkung:

Wir achten in allen Bereichen auf eine gute Vernetzung v.a. mit unseren Partnerorganisationen im Samariterbund und des SRK und nutzen konsequent die sich ergebenden Synergien.

4.1 Strategische Hauptstossrichtungen und übergeordnete Ziele

1. Hauptstossrichtung

Mit dem einheitlichen Auftritt wird die Marke «Samariter» gestärkt.

Übergeordnetes Ziel: Samariterbewegung und ihren gesellschaftlichen Beitrag im Rettungs-, Gesundheits- und Sozialwesen sichtbar machen

2. Hauptstossrichtung

Der Verein ist die Bildungsinstitution in Erster Hilfe für Laien in seinem Vereinsgebiet.

Übergeordnetes Ziel: Grösster Kursanbieter im Bereich Erste Hilfe für Laien bleiben

3. Hauptstossrichtung

Die Jugendarbeit bildet den strategischen Schwerpunkt (Leuchtturm).

Übergeordnetes Ziel: Grundwerte der Samariterbewegung der Jugend vermitteln, in der Gesellschaft erhalten und weiter verbreiten

4. Hauptstossrichtung

Im Rahmen der Freiwilligenarbeit gibt es neue Formen des Engagements im Sinne von attraktiverem Vereinsleben.

Übergeordnetes Ziel: Die Präsenz eines leistungsfähigen Samaritervereins sicherstellen und die Mitgliederzahl halten und langfristig steigern

4.2 Stossrichtungen und Zielsetzungen der Kerngeschäftsfelder

Kerngeschäftsfeld 1: Rettung

Stossrichtung

Wir bleiben schweizweit Leader im Bereich der Ersten Hilfe durch Laien und zuverlässiger Partner in der Rettungskette.

Wir unterstützen die Behörden bei der Bewältigung von Katastrophen, Grossereignissen und Pandemien.

Zielsetzungen

- 1.1 Wir sind der direkte Ansprechpartner für den Sanitätsdienst an Anlässen und halten ausreichend Sanitätsdienstleistungen bereit.
- 1.2 Wir setzen uns aktiv dafür ein, dass in Gemeinden ein Obligatorium eingeführt wird, das Veranstalter von Anlässen verpflichtet, eine Risikoanalyse vorzunehmen und gegebenenfalls einen Sanitätsdienst einzurichten.
- 1.3 Wir sind direkt oder indirekt über unsere Verbände in kommunale und kantonale Alarm- und Katastrophendispositive eingegliedert (First Responder, Feuerwehr).
- 1.4 Wir sind Teil der First Responder.

Kerngeschäftsfeld 2: Bildung

Stossrichtung

Wir sind **die** Bildungsinstitution in Erster Hilfe für Laien. Wir bilden unsere Vereinskader aus bzw. weiter und befähigen sie, ihre Funktionen erfolgreich auszuüben.

Zielsetzungen allgemein

- 2.1 Wir tragen wesentlich dazu bei, dass die Bevölkerung in Nothilfe ausgebildet ist.
- 2.2 Wir gewährleisten die Qualitätssicherung bei allen unseren Bildungsangeboten.
- 2.3 Wir arbeiten mit bei der Koordination des Kurswesens regional (oder kantonale).
- 2.4 Wir bewerben und vermarkten unser Bildungsangebot innerhalb unseres Vereinsgebietes nach modernen und zeitgemässen Grundsätzen.

Zielsetzungen Bevölkerung

- 2.5 Wir verfügen über zeitgemässe und den Kundenbedürfnissen entsprechende Lehrmethoden.
- 2.6 Wir bilden die Bevölkerung regelmässig in Erster Hilfe weiter.
- 2.7 Wir sind bevorzugter Bildungsanbieter im Bereich der Ersten Hilfe für Mitarbeitende von Firmen, Behörden und Organisationen.

Zielsetzungen organisationsintern

- 2.8 Wir verfügen über ein zeitgemässes und kundengerechtes Bildungsangebot, das den Bedürfnissen unserer Freiwilligen, des Marktes (Firmen, Einzelkunden) und Umfeldes (Behörden, massgebende Instanzen) entspricht.
- 2.9 Wir stellen ein umfassendes Bildungsangebot für Mitglieder und Vereinskader zur Verfügung.

Kerngeschäftsfeld 3: Jugend (→ "Leuchtturm" als strategischer Schwerpunkt)

Stossrichtung

Wir begeistern Kinder und Jugendliche nachhaltig für die Erste Hilfe und bilden sie aus für ein Mitwirken in der Samariterbewegung.

Zielsetzungen

- 3.1 Wir bauen unsere Jugendarbeit aus.
- 3.2 Wir sind aktiv in der Jugendarbeit und suchen mit gezielten Aktionen den Kontakt zur Jugend.
- 3.3 Wir achten auf eine ausgewogene Altersstruktur in unserem Samariterverein und fördern insbesondere die Mitwirkung von Jugendlichen unter 30 Jahren.
- 3.4 Wir streben an, dass an 20 Schulen in unserem Vereinsgebiet die Ausbildung in Erster Hilfe und die Funktion «Schulsamariter» etabliert sind.
- 3.5 Wir verfügen über Strategien und Konzepte zur Förderung der Jugend in unserem Verein.
- 3.6 Wir fördern die Jugendleiter und die Mitglieder der Samariterjugend-Gruppen gezielt in ihrer Entwicklung und ihren Kompetenzen, sodass sie sich auch nach ihrer Zeit in der Samariterjugend-Gruppe weiterhin in der Samariterbewegung engagieren.
- 3.7 Wir bauen die Kooperationen mit den Jugendorganisationen (Jugend-Rotkreuz, SMSV-Jugend, SLRG, Cevi, Pfadfinder, Jungwacht-Blauring) aus.
- 3.8 Wir integrieren die Mitglieder der Samariterjugend-Gruppen so weit wie möglich in die Sanitätspostenarbeit.

Kerngeschäftsfeld 4: Betreuung

Stossrichtung

Wir sind beobachtend im Bereich von Entlastungsdiensten und in der Betreuung, um im Bedarfsfall reagieren zu können.

Zielsetzungen

- 4.1 Wir sind bereit und beobachten die Entwicklung um im Bedarfsfall mit Betreuungs- und Sozialangeboten reagieren zu können.
- 4.2 Wir arbeiten aktiv in lokalen und regionalen Netzwerken mit.

5. Die Strategieumsetzung und -überprüfung

Der Stand der Umsetzung der Vereins-Strategie 2020 soll regelmässig überprüft werden. Dafür werden durch unsere Dachorganisationen Messgrössen erarbeitet (Kennzahlensystem), die wir entsprechend übernehmen können.

Bei unseren Massnahmen richten wir uns nach den Aktivitäten unserer Dachverbände, entwickeln aber auch eigenständig Massnahmen auf lokaler Ebene.

Wir bringen uns entsprechend in unseren Dach- und Zentralorganisationen ein und verlangen ein entsprechendes Anhörungs- und Mitspracherecht.

Während der Strategieperiode wird die Massnahmenliste regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Es können dabei weitere Massnahmen aufgenommen oder bestehende gestrichen werden.

Die 7 Rotkreuzgrundsätze

Menschlichkeit

Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Mass ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennütziges Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offenstehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.